



Prävention von gesundheitlichen Hitzeschäden

Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

Ärzt:innen und Praxispersonal sollten **über hitzebedingte Gesundheitsschäden und deren Prävention informiert sein**. Daneben sollte der Newsletter „Hitzewarnungen“ des **Deutschen Wetterdienstes (DWD) abonniert werden**, um Gefährdungssituationen besser abschätzen zu können.

Zur Prävention von gesundheitlichen Hitzeschäden ergeben sich vier Handlungsfelder:

Risiken und Präventionsstrategien kommunizieren

Risikopatient:innen und Angehörige mithilfe von Infomaterialien frühzeitig beraten:

- Kontrollierte Flüssigkeitszufuhr
- Körper kühl halten
- Wohnung kühl halten
- Verhalten anpassen
- Ärzt:innengespräch (Medikamentenanpassung, Netzwerkaktivierung)

Praxis- und Behandlungsabläufe anpassen

- Sprechzeiten für Risikopatient:innen früh morgens oder abends anbieten
- Raumtemperatur kontrollieren und auf kühles Raumklima achten
- Getränke im Wartezimmer anbieten
- auf anstrengende diagnostische oder therapeutische Maßnahmen an Tagen mit Hitzewarnung möglichst verzichten
- in der Diagnostik auf Dehydrationszeichen besonders achten

Medikamente und Trinkmengenbeschränkungen prüfen

- Lagerungsbedingungen auf Packungsbeilage prüfen
- Medikamentenpläne vor dem Sommer kontrollieren
- Risikopatient:innen überwachen
- Kritische Arzneimittel ggf. absetzen, pausieren oder in Dosis reduzieren
- Trinkmengenbeschränkungen überprüfen und ggf. anpassen

Risikopatient:innen proaktiv kontaktieren

- Mobilisierung des informellen Netzwerks zur täglichen Kontaktaufnahme in Hitzewellen
- Proaktive Kontaktmaßnahmen durch Praxispersonal bei ausreichenden personellen Ressourcen
- freiwilliges Risikoregister im Rahmen bestehender Hitzeaktionspläne möglich